

„Die zwei blauen Augen“ (1888)





BR-KLASSIK

Das starke Stück - Musiker erklären Meisterwerke



GUSTAV MAHLER

"LIEDER EINES FAHRENDEN GESELLEN"

24.10.2017 von Markus Vanhoefer | Online-Fassung: Thomas Schulz



Allgemeines (nach Riedner)

Gustav Mahler hat die Gedichttexte zu „Lieder eines fahrenden Gesellen“ selbst verfasst, im Unterschied zu Gedichttexten aus „Des Knaben Wunderhorn“. Die Texte stehen stilistisch und inhaltlich in enger Verbindung mit der Volksliedtradition und zeigen Einflüsse der Lyrik von Wilhelm Müller sowie Johann Wolfgang von Goethe. Mahler orientierte sich stark an der romantischen Vorstellung des einsamen Wanderers, die bereits in Schuberts „Winterreise“ und „Die schöne Müllerin“ thematisiert wurde. Erzählt wird also auch hier die Geschichte eines Wanderers, der seine verlorene Liebe verarbeitet und sich schließlich in eine Art melancholischer Resignation fügt.

Gleichzeitig spiegeln die Texte seine persönliche Erfahrung und emotionale Verfassung wider – insbesondere seine unerfüllte Liebe zur Sopranistin Johanna Richter. Durch diese direkte Selbstreflexion verleihen sie dem Zyklus eine intime und unmittelbare Ausdrucks Kraft.

Der Liederzyklus der Spätromantik entstand zwischen 1884 und 1885 und wurde später orchestriert. Er besteht aus vier Liedern, darunter das vierte Lied „Die zwei blauen Augen“, das eine zentrale Rolle in der musikalischen und emotionalen Gestaltung des Werkes spielt:

1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht
2. Gieng heut' Morgen über's Feld
3. Ich hab' ein glühend Messer
4. **Die zwei blauen Augen**

⇒ Orchesterbesetzung:

Holzbläser (3 Flöten, Englischhorn, 2 Klarinetten, 1 Bassklarinette), Harfe und Streicher (+ im Verlauf auch noch Hörner)

Kleiner Ausblick... (nach Riedner)

Einige musikalische Motive aus diesem Liederzyklus finden sich in Mahlers erster Sinfonie wieder. Das Hauptthema des ersten Satzes der Sinfonie ist eng mit dem zweiten Lied „Gieng heut' Morgen über's Feld“ verwandt. Ebenso erinnert das Trio des dritten Satzes der Sinfonie an die „Lindenbaum“-Passage aus „Die zwei blauen Augen“.

Mahler erschafft mit diesen Liedern eine Welt des inneren Konflikts und der Sehnsucht. Die Musik spiegelt die Dualität zwischen Realität und Traumwelt wider, ein Konzept, das sich durch sein gesamtes Schaffen zieht. Die Nähe zu Schuberts „Winterreise“ und „Die schöne Müllerin“ ist unverkennbar, wobei Mahler eine eigene, orchestrale Klangsprache entwickelt.

Die zwei blauen Augen

Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,
die haben mich in die weite Welt geschickt.
Da musst' ich Abschied nehmen vom allerliebsten Platz!
O Augen blau, warum habt ihr mich angeblickt?
Nun hab' ich ewig Leid und Grämen!

Ich bin ausgegangen in stiller Nacht,
in stiller Nacht wohl über die dunkle Heide:
Hat mir niemand Ade gesagt! Ade!
Ade! Ade! Mein Gesell' war Lieb' und Leide!

Auf der Straße stand ein Lindenbaum,
da hab' ich zum ersten Mal im Schlaf geruht!
Unter dem Lindenbaum,
der hat seine Blüten über mich geschneit,
da wusst' ich nicht, wie das Leben tut,
war alles, alles wieder gut!
Ach, alles wieder gut! Alles! Alles!
Lieb' und Leid, und Welt und Traum!

Die zwei blauen Augen

Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,
die haben mich in die weite Welt geschickt.
Da musst' ich Abschied nehmen vom allerliebsten Platz!
O Augen blau, warum habt ihr mich angeblickt?
Nun hab' ich ewig Leid und Grämen!

Aufgabe

Charakterisiere in knapper Form das
lyrische Ich und dessen Situation
anhand des Gedichttextes.

Ich bin ausgegangen in stiller Nacht,
in stiller Nacht wohl über die dunkle Heide:
Hat mir niemand Ade gesagt! Ade!
Ade! Ade! Mein Gesell' war Lieb' und Leide!

Auf der Straße stand ein Lindenbaum,
da hab' ich zum ersten Mal im Schlaf geruht!
Unter dem Lindenbaum,
der hat seine Blüten über mich geschneit,
da wusst' ich nicht, wie das Leben tut,
war alles, alles wieder gut!
Ach, alles wieder gut! Alles! Alles!
Lieb' und Leid, und Welt und Traum!

Aufgabe

Höre das Lied und gliedere das Stück (*grob!, nicht auf Motivebene!*) zunächst in sinnvolle Abschnitte.

Ordne den Abschnitten erst im Anschluss mögliche Buchstaben zu (A, B, C).

Wir hören das Stück dafür mindestens 2x. *Tipp:* Habt dabei auch die Einteilung der Strophen im Hinterkopf.

Aufgabe

Analysiere und interpretiere die Vertonung der 1. Strophe des Gedichts am Notentext (T. 1-16).

Tipps:

- Beschreibe zunächst die Rolle des Orchesters und dessen Klangcharakter (gerade zu Beginn des Liedes)
- Fokussiere dich vor allem auf den Wort-Ton-Bezug der Melodiestimme.
- Gehe nur exemplarisch auf die Harmonik ein. Zentrale Stellen (hier genau bestimmen:
 - T. 1, T. 10-14